

Ergebnis konsequenter Leninscher Außenpolitik

Beitrag zur Beseitigung eines Spannungsherd in Europa

Als die ersten Mitteilungen in Funk, Fernsehen und Presse über das Zustandekommen des Vierseitigen Abkommens über Westberlin veröffentlicht wurden, setzten sich die Mitarbeiter der Fachgruppe zusammen, tauschten ihre Meinungen darüber aus und klärten Fragen, die in diesem Zusammenhang auftrafen. Dabei konnten wir uns auf Diskussionen stützen, die wir bereits früher über die Westberlinfrage geführt hatten.

Angehörige der Karl-Marx-Universität zum Vierseitigen Abkommen über Westberlin

Es wurde zunächst von allen Mitarbeitern begrüßt, daß ein solches Abkommen erzielt wurde, trägt es doch dazu bei, einen von imperialistischer Seite immer wieder geschür-

ten Spannungsherd in Europa zu beseitigen. An Hand der Materialien des XXIV. Parteitag der KPdSU und des VIII. Parteitages der SED wurde den Mitarbeitern noch einmal die Friedensinitiative der sozialistischen Staatengemeinschaft mit der Sowjetunion an der Spitze erläutert, und wir kamen übereinstimmend zu der Schlussfolgerung, daß dieses Abkommen ein Ergebnis dieser zielstrebig und kontinuierlichen Friedenspolitik ist. Nach dem Studium des inzwischen veröffentlichten Vertragswerkes stellen wir mit Genugtuung fest, daß auch die Westmächte nicht mehr an der Tatsache vorbeiziehen konnten, die Völkerrechtssubjektivität der DDR anzuerkennen und fanden die Feststellung des VIII. Parteitages der SED bestätigt, daß Westberlin kein Bestandteil der BRD war, ist und sein wird.

Es ist nun an der Regierung der BRD und dem Senat von Westberlin, die konstruktiven Vorschläge der DDR zu den vertraglich zu regelnden Detailfragen positiv zu beantworten, damit das vierseitige Abkommen so bald als möglich wirksam wird.

Fachgruppe Staatsveterinärkunde an der Sektion Tierproduktion/Vetmed.

Verpflichtung zur weiteren Stärkung der DDR

Wir, die Zug- und Gruppenführer der 7. Abteilung (Sektion Sprachwissenschaft) des Logers für Zivilverteidigung in Bollmannsruh, begrüßen das Vierseitigen Abkommen über Westberlin. Unserer Meinung nach bedeutet dieses Abkommen sehr viel für die europäische Sicher-

heit. Wir sehen im Zustandekommen dieses Abkommens einen Erfolg der Außenpolitik der Sowjetunion sowie der konsequenten Friedenspolitik der Partei und Regierung unseres Staates.

Wir verpflichten uns, um hohe Ausbildungsergebnisse zu kämpfen, um somit zur weiteren Stärkung der DDR und damit zur Erhaltung des Friedens in Europa beizutragen.

Die Spannungen in Europa werden abgebaut

Das Vierseitige Abkommen über Westberlin trägt dazu bei, daß die Rolle der Westberlin als Brückenkopf des kalten Krieges jahrzehntelang gespielt hat, sich nach und nach verändert und dadurch die Spannungen in Europa abgebaut werden.

Des weiteren hoffen wir, daß nun der Weg frei ist für die Ratifizierung der Verträge zwischen der BRD und der UdSSR bzw. der Volksrepublik Polen, für die Einberufung einer gesamteuropäischen Sicherheitskonferenz, für die Aufnahme beider deutscher Staaten in die UNO und ihre Nebenorganisationen, für eine beiderseitige Truppenreduzierung der Staaten der NATO und des Warschauer Vertrages und nicht zuletzt für eine Zusammenarbeit zwischen allen europäischen Ländern mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung auf der Grundlage der Prinzipien der friedlichen Koexistenz.

Kollektiv des Komplexbereiches I des VE WGK - BFP (Neubaukomplex der Karl-Marx-Universität)

Genossin Elisabeth Kunze

Nach länger schwerer Krankheit verstarb am 24. August 1971 im Alter von 88 Jahren unsere Genossin Elisabeth Kunze, Trägerin der Ehrennadel der Karl-Marx-Universität und anderer Auszeichnungen.

Im Konzentrationslager Theresienstadt schwor die Genossin Elisabeth Kunze mit ihren Leidensgefährtinnen, alles dafür einzusetzen, daß niemals wieder faschistischer Mord und Terror über das Leben triumphiere. Trotz körperlicher und seelischer Schäden galt ihre ganze Kraft der Herstellung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung und dem Aufbau des Sozialismus.

Als langjährige Mitarbeiterin im Direktorat für Kader und Qualifizierung, als Schaffin und in Gewerkschaftsfunktionen schenkte sie sich nicht, um den in Theresienstadt eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen.

Wir werden ihrer in Ehren gedenken.

In Ihrer Buchhandlung eingetroffen:

- Honedker, Erich: Antwort auf aktuelle Fragen - zwei Interviews. 21 Seiten, -40 M.
- Ständebürgerkunde. Dokumente und Materialien. 320 Seiten, 2,70 M.
- Graichen, D., und Rousick, L.: Zur sozialistischen Wirtschaftsorganisation. Aufgaben - Probleme - Lösungen. 607 Seiten, 23,50 M.
- Aurich, Harald: Laboratorium des Lebens - Ergebnisse und Probleme der Biochemie. 349 Seiten, 12,00 M.
- Heber, Gerhard, und Konik, Benjamin: Physik. Einführung zum Gebrauch neben Vorlesungen und zum Selbststudium. 311 Seiten mit 227 Abb., 32,- M.
- Klaus, Georg: Sprache der Politik. 294 Seiten, 14,- M.
- Löwe, H.: Einführung in die Lernpsychologie des Erwachsenenalters. 312 Seiten, 9,50 M.
- Tradition und nichtkapitalistischer Entwicklungsweg in Afrika. Probleme der Überwindung vor-kapitalistischer gesellschaftlicher Verhältnisse in Basis und Überbau. Von einem Autorenkollektiv. 220 Seiten, 29,30 M.
- Wessel, K. F.: Kritischer Realismus und dialektischer Materialismus. Zur Kritik einer bürgerlichen Naturphilosophie. 107 Seiten, 4,80 M.
- Buchhandlung Franz-Mehring-Haus Goethestraße 3-5

Das Redaktionskollektivum: Rolf Möbbius (Verantwortlicher Redakteur); Ina Ulbricht, Gies Petruschka (Redaktoren); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch, Hans Gröbe, Dr. phil. Günter Knösch, Gerhard Mäthow, Jochen Schierholz, Helgard Vogel, Dr. phil. Wolfgang Weiler. Verantwortlich unter Lizenz-Nr. 43 des Rates des Bezirkes Leipzig. - Erscheint wöchentlich. - Anschrift der Redaktion: VE Leipzig, PSF 308, Ritzestraße 25, Fernruf Nr. 7 13 61 64. - Bankkonto: 3822-22-330 004 bei der Stadtsparkasse Leipzig. - Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Däumler“, III 18 124, Leipzig

UZ-Nachrichten

Theoretische Seminare des Parteijahres 1971

Oktober: Die Haupttendenzen der internationalen Entwicklung und die außenpolitische Linie der SED
November: Die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR und die ökonomische Politik der SED in den Jahren 1971-1975
Dezember: Die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei bei der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR

Prof. Dr. Werner Schubert 75 Jahre alt

Zu seinem 75. Geburtstag übermittelte die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität Prof. Dr. phil. Schubert die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

Im Glückwunschschreiben heißt es dann: „Nachdem Sie bereits zwei Jahrzehnte an der Bibliothek unserer Universität gearbeitet hatten und mit zahlreichen Veröffentlichungen, vor allem zu Fragen des tibetischen Schrifttums und zu Schrift- und Transkriptionsproblemen der ostasiatischen Sprachen bekannt geworden waren, wurden Sie 1951 an die Universität berufen, wo Sie später die Leitung des Ostasiatischen Instituts übernahmen.“

Ihre wissenschaftliche Arbeit trug wesentlich zur Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Mongolischen Volksrepublik bei. Ihre Leistungen werden in der internationalen Fachwelt und besonders auch in der Mongolischen Volksrepublik hoch geschätzt.

In ihrer Funktion als Vorsitzender des Bezirksvorstandes Leipzig der Deutsch-Südasiatischen Gesellschaft leisteten Sie wertvolle gesellschaftliche Arbeit zur Festigung des außenpolitischen Ansehens unserer Republik.

Prof. Ruzicka in die UdSSR eingeladen

Für Oktober dieses Jahres wurde Prof. Dr. R. Ruzicka, stellv. Direktor für Forschung und Qualifizierung der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft von Institut für russische Sprache der Akademie der Wissenschaften der UdSSR eingeladen. Hier wird er an einer Beratung über die von dieser Akademie herausgegebenen neuen „Grammatik der russischen Sprache“ teilnehmen.

VAR-Gast an der UB

Zu Gast an der Universitätsbibliothek war kürzlich der Unterstaatssekretär im Ministerium für Kultur der VAR, Dr. Gamal Mokhtar, bei

seinem Besuch der Handschriftenabteilung interessierten ihn besonders die ägyptischen Papyri.

Freiheit für Angela!

Die Studenten des 2. Durchganges im Sommerlager Scharfenberg und Bauarbeiter brachten ihre Empörung und ihren Abscheu gegen die Ermordung des Führers der Negerbefreiungsbewegung und engen Kampfgefährten von Angela Davis, George Jackson, zum Ausdruck. George Jackson, so heißt es im Protokoll, war Hauptzeuge der Verteidigung von Angela Davis. Seine Ermordung bringt höchste Gefahr für ihr Leben. Studenten und Bauarbeiter protestierten aufs schärfste gegen die Machenschaften der USA-Justiz und fordern die Freilassung für Angela.

Neues Lehrprogramm für Weiterbildung 1971/72

Ein umfangreiches Lehrprogramm für alle Universitätsangehörigen auch im Weiterbildungsstudium 1971/72 bietet die Karl-Marx-Universität. Neben zahlreichen Studienkomplexen zum Marxismus-Leninismus gibt es systematische Qualifizierungsmöglichkeiten auf fachwissenschaftlichem Gebiet, und so wird die Einheit von politisch-ideologischer und beruflich-fachlicher Bildung und Erziehung gesichert.

Die seit Jahren bewährten gesellschaftswissenschaftlichen Veranstaltungsreihen werden in diesem Jahr durch eine neue Reihe ergänzt. In ihr sollen Vorlesungen und Seminare, speziell philosophische Probleme der Naturwissenschaften erhellern. Ein Schwerpunkt ist die Weiterbildung auf dem Gebiet der Hochschulpädagogik.

Ernennungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen berief zu ordentlichen Professoren:

- Dr. phil. Werner Schubert, Sektion TAS; Dr. rer. nat. Klaus Apitzsch, Sektion Rechenlehre/Datentechnik; Dr. rer. nat. Gisela Ranft, Sektion Physik; Dr. rer. nat. habil. Horst Winkler, Sektion Physik; Dr. rer. nat. habil. Heinz Fank-Hinelt, Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin; Dr. med. habil. Fritz Müller, Bereich Medizin; Dr. med. habil. Heinz Spitzbart, Bereich Medizin; Dr. phil. habil. Georg Harder, FMI; Dr. rer. oec. Johannes Hentschel, FMI; Dr. phil. habil. Karlheinz Kanngießer, FMI; Dr. phil. Heinz Niemann, Sektion ML; Dr. rer. oec. habil. Hans Klemm, Sektion Politische Ökonomie; Dr. rer. oec. habil. Günther Nitzold, Sektion Politische Ökonomie; Dr. rer. oec. habil. Martin Breetzmann, Sektion ANOW; Dr. jur. habil. Kay Müller, Sektion Rechtswissenschaft; Dr. rer. pol.

UZ-Interview

mit Genossen Heinz Thiemig, Sekretär der Stabsgruppe Konzil



Konzil in allen Sektionen und Direktorenaten vorbereiten

UZ: Wann und wo wird das Konzil der Karl-Marx-Universität stattfinden und welche politische und wissenschaftliche Zielstellung liegt ihm zugrunde?

H. Thiemig: Das Konzil unserer Universität findet am 28. Oktober in der Kongresshalle statt. Es dient der langfristigen Auswertung des VIII. Parteitages und wird in engem Zusammenhang mit der Plandiskussion durchgeführt. An dieser wichtigen Beratung werden 800 Delegierte der Universität und über 50 Gäste, Persönlichkeiten des Partei- und Staatsapparates des Bezirkes und der Stadt, und profilierte Vertreter unserer Kooperationspartner teilnehmen. Als Schwerpunkte des Konzils sind zu nennen: die Beratung der perspektivischen Entwicklung der Karl-Marx-Universität, insbesondere der Wissenschaftsentwicklung, die Auswertung der Studienjahresanalyse 1971, die Erfüllung des III. Quartals des Jahresplanes 1971, die Zwischenauswertung der 3. Etappe des sozialistischen Wettbewerbs und die Verleihung der Wanderfahne der Karl-Marx-Universität an die beste Sektion, die Vorbereitung der Wah-

len für die Volkskammer und für den Bezirkstag sowie die Neuwahl des Gesellschaftlichen Rates und die Vorstellung des neugewählten Wissenschaftlichen Rates.

Mit dem Konzil wollen die Angehörigen der Universität zugleich die Direktive des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen für das Studienjahr 1971/72 verwirklichen helfen. Auf dem Konzil und auf den in der Zeit vor Ende September bis Anfang Oktober stattfindenden Sektionsversammlungen sollen die Ergebnisse der Studienwoche zur Auswertung des VIII. Parteitages der SED am Beginn des neuen Studienjahres und die erzieherische Wirksamkeit des Lehrkörpers zur Herausbildung und Ausprägung sozialistischer Grundpositionen der Studenten beurteilt werden.

UZ: Welchen Verlauf wird diese Beratung der Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Arbeiter und Angestellten und Studenten nehmen? Welche Höhepunkte sind dabei zu erwarten?

H. Thiemig: Das Konzil tagt wenige Wochen vor den Wahlen. Auf dem Konzil werden die Kandidaten für

die Wahl zur Volkskammer und zum Bezirkstag, die Angehörige der Karl-Marx-Universität sind, vorgestellt. Die Delegierten zum Konzil werden eine Willenserklärung zum Einsatz aller ihrer Kräfte bei der Verwirklichung der durch den VIII. Parteitag gestellten Aufgaben verabschieden und aufrufen, die Wahlen tatkräftig zu unterstützen und die Stimme den Kandidaten der Nationalen Front zu geben. Auf dem Konzil wird der Rektor in seinem Referat auf folgende Probleme eingehen: Politisch-ideologische Grundfragen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED an der Karl-Marx-Universität, der Anteil der Karl-Marx-Universität an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, Entwicklung der Schöpferkraft und Initiative der Angehörigen der Universität bei der Verwirklichung der Ziele des VIII. Parteitages.

Auf dem Konzil werden über 15 Delegierte das Wort ergreifen, darunter mehrere Studenten. Es sind Diskussionen vorgesehen über die Erfahrungen des Studiums in der Sowjetunion, die Bedeutung und Anwendung des Marxismus-Leninismus, das Bild der sozialistischen Lehrereigenschaft, andere Beiträge werden sich mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, der Problematik Neuzugeworbener und der optimalen Auslastung des Grundfonds befassen. In den Diskussionsbeiträgen wird sich die Vielfalt des Universitätslebens widerspiegeln.

UZ: Wie weit sind die Vorbereitungen zum Konzil an der Universität gediehen?

H. Thiemig: Zur gründlichen und koordinierten Vorbereitung wurde eine unter Leitung des Rektors stehende Stabsgruppe gebildet, die sich am 9. Juli konstituierte. Der wesentliche Teil der Vorbereitung des Konzils erfolgt in den Sektionen und Direktorenaten. Die Delegierten zum Konzil werden auf den Sektionsversammlungen und den Versammlungen der Direktorate gewählt. In diesen Versammlungen werden die bisherigen Ergebnisse bei der Auswertung des VIII. Parteitages analysiert, die Aufgaben der Universität für das Studienjahr 1971/72 und die Aufgaben des Fünfjahresplans beraten und fixiert.



Neue Studienbibliothek der UB

Pünktlich zum Beginn des neuen Studienjahres 1971/72 wird in den Räumen der Abteilung Gesellschaftswissenschaften der Universitätsbibliothek in der Goethestr. 3-5 zusätzlich zu der dort aufgestellten, stark frequentierten gesellschaftswissenschaftlichen Literatur als Sondersammlung eine mathematisch-naturwissenschaftliche Studienbibliothek eröffnet. Vorerst nur für die Gebiete Mathematik und Physik. Zweck dieser neuen Literatursammlung der UB ist es, für die Studenten des ersten und zweiten Studienjahres die nötige Fachliteratur auf den Gebieten Mathematik und Physik - später auch auf den Gebieten Chemie und Biologie - in gestaffelter Form bereit zu stellen; d. h., es stehen von jedem Werk mehrere Exemplare zur Verfügung, im Höchstfall etwa 30 Stück. Damit soll der Schwerpunktkarakter insbesondere der Mathematik für die Ausbildung der Studenten an der Karl-Marx-Universität unterstrichen werden im Sinne der Rede des Vorsitzenden des Ministerrates der DDR Willi Stoph vor dem 14. Plenum des ZK der SED im Dezember 1970.

Diese Aufgabe, seit einem Jahr vordringlich in die Arbeiten der UB eingepflegt, wurde zum obigen Termin zunächst für die Mathematik

allein in Angriff genommen. Neben Lehrbüchern der Mathematik finden unsere Studenten in dieser neuen Sammlung auch einige Standardwerke aus der Physik vor, während die übrigen Lehrbücher der Physik im allgemeinen erst nächsten Jahr gestaffelt angeschafft werden aufgrund der Vorschlagslisten der Sektion Physik. So stehen den Studenten bei der Eröffnung dieser Studienbibliothek im ganzen fast 1500 Bände zur Verfügung, einschließlich einiger moderner Fachwörterbücher. Die Mathematiker finden dort u. a. das altbekannte Lehrbuch von Mangoldt-Knopp, das auch heute noch als Standardwerk gilt, neben moderneren Lehrbüchern wie denen von Fichtenholz und Smirnov, um nur drei bekannte Werke zu erwähnen. Für die Physiker steht außer dem bekannten Lehrbuch der Experimentalphysik von Grimseh das moderne 8-bändige „Lehrbuch der theoretischen Physik“ von Landau und Lifschitz in zahlreichen Exemplaren zur Verfügung. Damit wird zugleich die große Bedeutung moderner sowjetischer Fachliteratur für die Ausbildung unserer Studenten deutlich.

Die Bibliothek hat Montag-Freitag von 8-18 Uhr geöffnet, der Lesesaal jeweils von 8-20 Uhr.

Felix Wastmann